



Das Obstsortiment des Rheingaukreises

Aufgestellt im Auftrage des
Bezirksgartenbauverbandes
— des Rheingaukreises —
Zweite Ausgabe 1940

Von Obst- und Weinbaudirektor SCHILLING - Geisenheim



Zur Beachfung !

Die in dem Kreisobstsortiment genannten Obstsorten haben sich nach Angabe der führenden Fachleute des Rheingauer Obstbaugeschäftes in unserem Klima und in unserem Bodenverhältnissen ganz besonders bewährt. Sie werden daher der Rheingauer Bevölkerung in deren eigenem Interesse dringend zum Anbau empfohlen. Splittiersieferungen von nicht im Kreisortiment genannten Sorten werden in Zukunft niemals die Preise ergießen können wie Lieferungen von solchen Sorten, die in größeren Mengen angeboten werden.

Rüdesheim, den 15. November 1940.

Das Obstsortiment des Rheingaukreises

- Zweite Ausgabe 1940 -
Aufgestellt im Auftrage des Bezirksgartenausbauverbands
des Rheingaukreises

von Obst- und Weinbaudirektor Schilling - Geisenheim.

Das Obstsortiment enthält die für den Erwerbsanbau im Rheingau empfehlenswerten Obstarten und -sorten. Auch für den Gartenbesitzer sind die für den Anbau zum Erwerb empfohlenen Sorten die wirtschaftlich wertvollsten und sollten daher in erster Linie angebaut werden, besonders dann, wenn ein Verlauf der Früchte vorgesehen ist. Es wird daher allen Obstbauern in ihrem eigenen Interesse dringend geraten, bei Neupflanzungen und Umpfropfungen, unter Berücksichtigung der klimatischen, Lage- und Bodenbedürfnisse nur unter diesen Sorten zu wählen. Auch sollte jeder Obstbauer die Zahl der Obstsorten, mit Rücksicht auf die Obstherbergläufige, auf ein Maßdestimmaß beschränken. Außerdem ist wichtig, daß bei allen Pflanzungen nur bestes, sogenanntes Pflanzmaterial (Markenware) verwendet wird.

Bei den verschiedenen Obstarten sind die aufgeführten Sorten der Reifezeit nach geordnet. Die Monate hinter den Sortennamen geben die Zeit der Genüre lieber; bei den Kirschen ist dieselbe nach Wochen ausgedrückt. Auch ist bei jeder Sorte angegeben, ob sie für Hochstamm = H., Busch = B., Spindelbusch = Spdb., Spindelpyramide = Spdp. oder Spalierformen = Sp. geeignet ist.

Der Vorstand des Bezirksgartenausbauverbands des Rheingaukreises:

Chöne, Sandrat.



— 4 —

Aepfel

Apfelhochstämme sollen nur in kräftige, genügend feuchte und nährstoffreiche Böden gepflanzt werden. Apfelpflänze gebethen noch gut in leichten Bodenarten und in warmen Lagen bei entsprechender Düngung und Bewässerung. Höhenlagen sind besonders für Wirtschaftsapfel und nicht zu anspruchsvolle Tafelapfelsorten geeignet.

Zon weittragendster Bedeutung für die Erzielung reicher und regelmäßiger Obsternten ist die Kenntnis der Bevruchtungsverhältnisse. Apfels, Birnen, Süßbirnen, auch manche Zwetschgen- und Pfirsiconsorten sind selbstanfruchtbar (selbstfrucht), d. h. keine dieser Sorten kann sich mit eigenem Blütenstaub (Pollen) selbst bestäuben, sondern ist auf Fremdbestäubung durch andere Sorten (Pollenspender) angewiesen. Die Sorte, welche den Blütenstaub liefern soll, muß zu gleicher Zeit blühen und keimfähigen Pollen besitzen. Mehrere Apfels- und Birnensorten haben keinen keimfähigen Blütenstaub, sie sind pollenschier und daher außer Stande, bestäubend zu wirken. Jede isoliert gelegene Apfel- und Birnenpflanzung muß wenigstens aus zwei Sorten bestehen, und wenn eine oder mehrere pollenschierle Sorten vorhanden sind, dann aus drei oder mehr Sorten. Die Entfernung der pollenschierenden Bäume von einer Obstpflanzung darf höchstens 100 Meter betragen. Ein Baum hinter dem Sortennamen bedeutet Pollenspender. Sehr vorteilhaft für die Bestäubung der Obstblüten ist das Vorhandensein vieler Bienenvölker in jeder Gemarkung und in größeren

— 5 —

Obstpflanzungen. Die arabischen Ziffern geben Wasseraufzu-
darüber, welche der genannten und numerierten Sorten
bereits erprobte Pollenspender sind. Die römischen Ziffern
bei jeder Apfelsorte lassen erkennen, auf welchem Unter-
lagentyp die jeweilige Ziffernform bereitst sein soll, dabei
gilt die erste Ziffer für große, die zweite für kleine Formen.
Die Unterlage Malus E M IX. ist nur für besonders nähr-
stoffreiche, humose, genügend feuchte Böden geeignet, weniger
anspruchsvoll ist Malus E M II. Zur Erziehung der
Schädlingsbekämpfung ist es ratsam, Kernobst und Stein-
obst getrennt zu pflanzen und Mistabsonderungen möglichst
zu vermeiden.

a) Tafeläpfel

1. Geißbär Klaräpfel. ♀. Juli. ♀. Spätl. V. II.
3. 4. 5. 6. 7.
2. James Griebe. ♀. Mitte—Ende August. ♀. Spätl.
V. II. 7.
3. Apfel aus Groncels. ♀. September. ♀. ♀.
V. II. IX. 1. 5. 7. 11.
4. Gehemat Oldenburg. ♀. September—Oktober.
♀. ♀. Spätl. Sp. V. II. 1. 3. 5. 6. 7.
5. Goldparmäne. ♀. September—Dezember ♀. ♀.
Spätl. Sp. V. II. 1. 3. 7. 8. 9. 11.
6. Unanas Renette. ♀. November—Februar.
♀. Spätl. Sp. V. IX. 4. 5. 7. 9. 11.
7. Gor' Orangen Renette. ♀. November—März.
♀. Spätl. Sp. V. IX. 4. 5.



— 6 —

8. Greifherr von Gettleshof. ♀. Dezember—März.
♀. ♀. Spälb. V. IX. 5. 6. 7. 9.
9. Gelber Sellesteur. ♀. November—März. ♀. ♀.
V. II. 5. 7.
10. Schönner aus Gosloop. Januar—April. ♀. ♀.
IX. II. 1. 4. 5. 6. 7. 9. 11.
11. Minister von Hammerstein. ♀. November—März.
♀. ♀. Spälb. Sp. V. II. IX. 1. 3. 4. 6. 7. 9.
12. Champagner Renette. ♀. Februar—Juni. ♀. ♀. II.
3. 5. 9.

b) Wirtschaftssäpfel

13. Zabel Rebel. Sept.—Dezember. ♀. 1. 3. 5. 7. 9.
14. Schafsnase. November—Februar. ♀.
15. Kaiser Wilhelm. Januar—April. ♀. ♀. V.
1. 3. 5. 7. 9.
16. Rheinischer Schönäpfel. Februar—Juni. ♀. 5.

a) Tafelbirnen

1. Sparbirne. (Magdalenenbirne). Ende Juli. ♀. 5. 13.
2. Grühe aus Erebaur. ♀. Anfang August. ♀. Späp.
(3.3.) 5. 6. 8. 13.
3. Dr. Jules Gihot. ♀. Anfang—Mitte August.
Späp. Sp. (3.-3.) 2. 5. 7. 13.
4. Stärk's Liebling. ♀. Mitte August. ♀. Späp. Sp.
(3.3.) 2. 5. 6. 7. 8. 13. 15.
5. Williams' Shrubbirne. ♀. Ende August. ♀. Späp. Sp.
(3.3.) 4. 6. 7. 9. 10. 11. 13. 15.
6. Gellerts Butterbirne. ♀. Mitte—Ende September.
♀. Späp. Sp. 4. 5. 7. 9. 13. 15.
7. Röhlische aus Scharen. ♀. Ende September—Okt.
♀. Späp. Sp. 4. 5. 6. 8. 9. 11. 15.
8. Röhrs Glasbirne. ♀. Ende September—Okt.
♀. 4. 5. 7. 10. 11. 15.
9. Clairgeau. ♀. Oktober. Späp. Sp. (3.-3.)
5. 8. 10. 11.
10. Vereinsbeschaffungsbirne. ♀. Oktober—November. ♀.
Späp. Sp. 4. 5. 6. 7. 8.
11. Gräfin von Paris. ♀. November—Dezember. ♀.
Späp. Sp. (3.-3.) 4. 5. 6. 7. 8. 13. 15.

Birnen

Tafelbirnen sollen vorzugsweise in warme, geschützte Lagen und in warme, tiefründige Böden gepflanzt werden. Wirtschafts- und nicht zu anspruchsvolle Tafelsorten gedeihen noch gut in Höhenlagen und in weniger guten, aber tiefründigen Böden. Birnen-Züchter, auf Quittenunterlage bereitelt, ist sehr anspruchsvoll am Klima, Lage und Boden. Birnarten, welche nicht auf der Quitten geheißen, müssen für Zwerg-

— 7 —

obst entweder auf Zwischen-Bereitung (3. ♀.) oder für geringere und frötere Böden auf Birnsämling bereitstellen. Die Befruchtungsverhältnisse sind bei den Birnen ebenso gelagert und bezeichnet wie bei den Äpfeln.



— 8 —

- 12. Alexander Lucas. November—Dezember. ♀. Grp. Sp. (3:3) 3. 4. 5. 8. 9. 13.
- 13. Madame Bette. ♀. November—Dezember. ♀. Sp. Sp. 10.

b) Dienstchäftsbirnen

- 14. Bastorenbirne. November—Dezember. ♀. 4. 6. 7.
- 15. Neue Polteau. ♀. Oktober—November. ♀. 4. 5. 6. 7. 8.

Güßkirchsen

Nur für Hochstamm. Beste Unterlage: hellrötige Vogelhirse. Pfostenentfernung 12 bis 15 Meter. Für Süßfrüchten sind lösere Niederungen als Höhenlagen, besonders aber Südhänge gut geeignet, ebenso leichte und schwere Böden, wenn sie kalkreich, tiefgründig und durchlässig sind. Die Frühjahrsohne Nr. 1 bis 5 sollen vorzugsweise in marine Lagen und warme Böden gepflanzt werden. Bei der Pflanzung ist zu beachten, daß Süßkirchsen wie Apfel und Birnen selbstfruchtbar sind; ihre Bestäubung ist an das Vorhandensein bestimmter Pollenspenderorten gebunden. (Untersterität). Sind diese Pollenspender in ihrer Nähe nicht vorhanden, so blühen zwar die Bäume, bringen aber keinen oder nur geringen Ertrag.

— 9 —

- 1. Grüße der Mart. 1. Stirfchenrothe. (Bittere Mat oder erfe Zuntivodje.) Pollenspender: 2. 4. 10.
- 2. Räßins Grüße. 2. Stirfchenrothe. Pollenspender: 1. 4. 7. 10. 11. 12.
- 3. Geißpitter (Rämper Rote) 2.—3. Stirfchenrothe. Pollenspender: 4. 6. 7. 10.
- 4. Gabonlaß. 3. Stirfchenrothe. Pollenspender: 1. 2. 3. 7. 10.
- 5. Bernhard Rette. 4. Stirfchenrothe. Pollenspender: 9. 11.
- 6. Napoleonsteinlische. 4.—5. Stirfchenrothe. Pollenspender: 3. 8. 9. 12. 16.
- 7. Große Schwanze Schnelllische. 5. Stirfchenrothe. Pollenspender: 1. 2. 3. 4.
- 8. Große Germersdorfer. 5. Stirfchenrothe. Pollenspender: 6. 10. 11. 12. 16.
- 9. Söpprather Sträßer. 5.—6. Stirfchenrothe. Pollenspender: 1. 3. 6.
- 10. Büttners Rote Schnelllische. 5.—6. Stirfchenrothe. Pollenspender: 1. 2. 3. 4. 7. 8. 11. 12.
- 11. Schneider's Späte Schnelllische. 5.—6. Stirfchenrothe. Pollenspender: 2. 8. 10. 12. 16.
- 12. Hebelfinger Riesentiefe. 5.—6. Stirfchenrothe. Pollenspender: 2. 7. 8. 10. 11.



— 10 —

Halbsauerkirschen

Nur für Busch. Unterlage: Steinweichholz (*Prunus mahaleb.*) Pflanzenentfernung: 5 Meter.

13. Schöne aus Schalenah. 6.—7. Rütschenwoche. Selbstfruchtbar.

Sauerkirschen

Für Busch- und Hochstamm. Unterlage: für erfriere Steinweichholz, für leichtere hellrindige Vogelkirsche. Pflanzenentfernung: für Büsche 5, für Hochstämme 6—7 Meter.

14. Spanische Glaskirsche. 3.—4. Rütschenwoche. Selbstfruchtbar.

15. Frühe Endwälzgärtner. 3.—4. Rütschenwoche. Selbstfruchtbar.

16. Schattenmorelle. (Große lange Lottkirsche).

6.—7. Rütschenwoche. Selbstfruchtbar.

Schattenmorellenholzer sind für Nord- und Ostwände geeignet.

Pfirsiche

Bebotzungen Befestigung und hier wiederum warme, geschützte Lagen. Sie gedeihen sowohl in leichten als in schweren, jedoch durchlässigen Böden. Für erfriere hat sich als Unterlage der Pfirsichbaumling gut bewährt, für letztere die Pflaume; Oldermannspflaume (Maronne), Hüttner IV und

— 11 —

St. Jüllien. Für die Böden des Niederrheins hat sich die Pflanzenunterlage am besten bewährt. Die empfehlenswerteste Baumform ist der Busch, für Häuserwände und Mauern das Spalier (Gächer). Die günstigste Pflanzzeit ist das Frühjahr. Pflanzweite: 5 Meter. Alle empfohlenen Sorten sind selbstfruchtbar.

1. Rathskeller. Mitte Juli.
2. Qimsben. Mitte bis Ende Juli.
3. Ulleranber. Ende Juli.
4. Robert Blum. Ende Juli.
5. Baterloo. Anfang August.
6. Früher Vort. Anfang bis Mitte August.
7. Madame Rogierat. Mitte bis Ende August.
8. Probstlauer. Anfang September.
9. Girard III. Mitte September.
10. Staler Ellerholzler. Mitte bis Ende September.
(Kernstück vom Borgebirge).

Aprikosen

Züchten am besten in warmen, geflüsterten Lagen (Pausgärten) mit leichten, aber genügend feuchten Böden. Die geeignete Baumform ist der Hochstamm. Pflanzenentfernung: 6—7 Meter. Alle Sorten sind selbstfruchtbar.

1. Greba. Mitte bis Ende Juli.
2. Umbrosia. Mitte bis Ende Juli.
(Reiferter Schaftsnase).
3. Della Bella. Ende Juli—Anfang August.



— 12 —

4. Zoub. Anfang August.
5. Ranch. Mitte August.
6. Rambler Späte. Mitte August.
7. Ungarische Zeste. Mitte August.

Zwetschen und Pfauen

Sind an Stima, Lage und Boden nicht besonders anspruchsvoll, tragen aber am regelmäßigen und reichsten in gesättigten Lagen und in nährstoffreichen, genügend feuchten Böden, sowie in geschlossenen Pflanzungen. Nur für Hochstamm. Für leichte und mehr trockene Böden ist die Myrobalane (Pfälzer Zyp), für schwere Böden sind die Pfauenen: St. Julian, Hüttner IV, Oldermannspfaueme und Brüderpfaueme, die geeigneten Unterlagen. Pflanzbreite 7 bis 8 Meter. Die Sorten sind teils selbstfruchtbar, teils auf Fremdbestäubung angewiesen.

1. Zimmers Frühjahrtsche. Anfang August. Pollenschänder: 3. 4. 6.
2. Süßler Frühjahrtsche. Mitte August. Selbstfruchtbar.
3. Bangenheims Frühjahrtsche. Ende August. Selbstfruchtbar. (Besonders in Höhenlagen zum Anbau zu empfehlen.)
4. Deutsche Hausjahrtsche. Mitte September. Selbstfruchtbar.
5. Engagedb. Anfang August. Pollenschänder: 3. 4.
6. Ontariopfaueme. Anfang August. Selbstfruchtbar.
7. Große Grüne Reneflöde. Mitte August. Pollenschänder: 2. 4.
8. Ranchmirabelle. Mitte bis Ende August. Selbstfruchtbar.

Beerenobst

Gedeiht in allen Kulturböden bei entsprechender Pflege und Düngung. Um anfruchtbaren Böden sind Erdbeeren, dann folgen Himbeeren, Stachelbeeren, Johannisbeeren und Brombeeren. In Großlagen sind die Erträge unsicher. Alle Beerenobstarten sind selbstfruchtbar.

Erdbeeren

Pflanzmaterial von selektionierten Pflanzen ist am wertvollsten. Reihenweite für Frühjahren 1 Meter, für mittelfrühe und Spätfürt 1,20 Meter. Pflanzenabstand in den Reihen 25—30 cm. Günstige Pflanzzeit Anfang August.

1. Stoltäppchen von Goettner
 2. Königin Luise
 3. Eva Matzerauch
 4. Madame Moutot
 5. Überfrütliesen
 6. Späte aus Leopoldshall.
- (Letztere ist im Gemüschanbau mit anderen Sorten am ertragreichsten.)

Himbeeren

Werte Pflanzung ist am borealischesen. Reihenbreite 1,50 bis 1,60 Meter; Pflanzweite in den Reihen 0,50 Meter. Einmaltragende Sorten: Preissen, Deutschland.

Zweimaltragende: Löhd George.